

RÖMER KAPITAL 8



Die Übersetzung der Spiegelstudie



Autor: Francois du Toit

Für weitere Informationen besuchen

Sie bitte unsere

Website www.mirrorword.net

MIRROR STUDY BIBLE

THE ROMANCE OF THE AGES

10th Edition
2021



Endorsed by Desmond Tutu

A work in progress
Translated from the original text
and paraphrased in contemporary speech with commentary
by Francois du Toit

εις ησου χριστου αποκαλυψις ησου χριστου αποκαλυψις ησου χριστου

Römer Kapitel 8

8:1 Die entscheidende Schlussfolgerung lautet: In Christus wird jeder verdammende Beweis gegen uns zunichte gemacht. (*„Die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.“* Dieser Satz stand nicht im ursprünglichen Text, sondern wurde später aus Vers 4 übernommen. Derjenige, der ihn hinzufügte, war wahrscheinlich der Meinung, dass die Tatsache, dass Paulus die Unschuld des Menschen erklärte, wieder vom Verhalten des Menschen abhängig gemacht werden musste. Die Religion unter dem Gesetz fühlte sich mit der Bedingung des persönlichen Beitrags wohler als mit der Schlussfolgerung aus dem, was der Glaube offenbart. Die *„in Christus“-* Offenbarung ist der Schlüssel zu Gottes Umgang mit den Menschen. Sie ist der PIN-Code der Bibel. (Siehe 1 Kor 1,30 und Eph 1,4).

8:2 Das Gesetz des Geistes ist die befreiende Kraft des Lebens in Christus. Dadurch bin ich nicht mehr an das Gesetz der Sünde und des Todes gebunden. Der Geist hat die von der Sünde versklavten Sinne als Hauptgesetz unseres Lebens abgelöst. (*Das Gesetz des Geistes ist die Gerechtigkeit durch den Glauben im Gegensatz zum Gesetz der persönlichen Anstrengung und der Selbstgerechtigkeit, das Verdammung und geistlichen Tod hervorbringt, was die Frucht des Baumes des Baumarktes ist).*

8:3 Das Gesetz [des Mose - Joh 1:17] war nicht mehr als eine Gebrauchsanweisung; es hatte keine Macht, uns von dem starken Einfluss der Sünde zu befreien, die uns in unserem eigenen Körper als Geisel hielt. Gott verkleidete sich in seinem Sohn genau in diesem Bereich, in dem die Sünde uns beherrschte, im Fleisch. Der Körper, in dem er lebte und siegte, war nicht anders als der unsere. So wurde die Autorität der Sünde im menschlichen Körper verurteilt. (*Hebräer 4:15, Als Hoherpriester identifiziert er sich voll und ganz mit uns im Kontext unseres schwachen menschlichen Lebens. Nachdem er es einer genauen Prüfung unterzogen hatte, bewies er, dass der menschliche Körper Herr über die Sünde war. Seine Sympathie mit uns ist nicht als Entschuldigung für Schwächen zu verstehen, die auf einen fehlerhaften Entwurf zurückzuführen sind, sondern vielmehr als Trophäe für die Menschheit. Er ist nicht ein Beispiel für uns, sondern von uns).*

8:4 Die durch das Gesetz geförderte Gerechtigkeit verwirklicht sich nun in uns. Unser praktisches Alltagsleben zeugt von der Inspiration durch den Geist und nicht von der Herrschaft des Fleisches.

8:5 Die Symptome der Sünde werden von den Sinnen gefördert, von einem Geist, der vom Sinnlichen beherrscht wird. Die Gedanken verraten die Quelle; geistiges Leben zieht geistige Gedanken an.

8:6 Die Denkmuster werden durch den Bezug geformt: entweder die sinnlichen Begierden des Fleisches und der geistige Tod oder das Zoleben und die totale Ruhe, die aus einem Verstand fließen, der den geistigen [Glaubens-]Realitäten verfallen ist.

8:7 Ein Geist, der sich auf das Fleisch konzentriert (der sinnliche Bereich, in dem mich die Sünde gefangen hielt), **ist von Gott abgelenkt und hat keine Neigung zu seinen Lebensgesetzen. Fleisch [Selbstgerechtigkeit] und Geist [Glaubensgerechtigkeit] sind entgegengesetzte Kräfte.** (Das Fleisch definiert dich nicht mehr, sondern der Glaube.)

8:8 Es ist unmöglich, dass diejenigen, die in das Fleisch eingetaucht sind, sich gleichzeitig 1der Meinung, dem Wunsch und dem Interesse Gottes anpassen. (Das Wort ἀρέσκω *areskoo* bedeutet, daß man sich den Meinungen, Wünschen und Interessen anderer anpaßt.)

8:9 Ihr werdet aber nicht vom Fleischbewusstsein (Gesetz der Werke) beherrscht, sondern vom Geistbewusstsein [Glaube], ¹denn Gottes Geist ist ständig ²in euch zu Hause. Wer nicht ³den Geist Christi in sich hat, der kann nicht ⁴selbst sein.

([1] Die Konditionalpartikel ¹*eiper* mit dem Indikativ [*οἰκέω*] setzt die Tatsache voraus; also, da...

[2] Das Wort *οικει* ist das Präsens Aktiv Indikativ von *οἰκέω* ²*oikeoo*, also der Heilige Geist wohnt ständig in uns.

[3] Das Wort ³*echo* bedeutet, in der Hand zu haben, zu halten, im Sinne von wie ein Gewand zu tragen, im Geist zu besitzen, eng mit einer Person verbunden zu sein.

[4] Dann, das Wort *αὐτοῦ* ⁴*hautou* G848 kontrahiert für G1438, *heauto*, reflexive Beziehung, sich selbst, sich selbst, sich selbst. In Jakobus 1,24: "denn sie wenden sich von dem ab, was der Spiegel zeigt, und vergessen sogleich, was für ein Mensch sie sind." Und in Römer 1,23: "Weil sie Gott aus den Augen verloren haben, haben sie aus den Augen verloren, wer sie wirklich sind. In ihrem Kalkül wurde das Bild und Gleichnis Gottes auf ein verdorbenes und verzerrtes Muster ihrer selbst reduziert." Siehe auch Lukas 15,17, "Der verlorene Sohn kam zu sich selbst ... " [dasselbe Wort, das hier verwendet wird, ⁴*heauto*]. Dies ist eine sehr wichtige Klarstellung, um zu erklären, warum der Spiegel hier so anders ist als alle anderen Übersetzungen! Andere Übersetzungen verwenden *αυτου*G846, was die gleiche Schreibweise ist, aber G846 ist von der Wurzel *autos* und nicht *hautou* [G848])

8:10 Die Offenbarung von ¹Christus in euch ¹verkündet, dass euer Körper für die Forderungen der Sünde so gut wie tot ist; die Sünde kann in einem Leichnam keinen Ausdruck finden. Ihr seid zusammen mit ihm gestorben. Doch dein Geist ist lebendig durch das, was die Gerechtigkeit offenbart. (Das Wort, das traditionell mit "wenn" übersetzt wird, ¹*de ei*, wie in "wenn Christus in euch ist ...", kann entweder eine Bedingung oder eine Schlussfolgerung sein, was einen großen Unterschied macht. ¹"Wenn Gott für uns ist" (V. 31) ist ganz sicher eine Schlussfolgerung aus der Offenbarung des Evangeliums; das gesamte Handeln Gottes in Christus bestätigt die Tatsache, dass er für uns und nicht gegen uns ist. Also: ¹"weil Gott für uns ist ... " in demselben Zusammenhang, in dem dieser Vers offenbart, dass Christus in uns ist. Siehe Galater 1,16: "Es hat dem Vater gefallen, seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich ihn unter den Völkern verkünde." Siehe auch Römer 10,6-8, "Gerechtigkeit aus Glauben sagt")

8:11 Unsere Vereinigung mit Christus zeigt außerdem, dass wir an seiner Auferstehung teilhaben, weil derselbe Geist, der den Leib Jesu von den Toten

erweckte, auch in uns wohnt. In diesem Akt der Vollmacht, mit dem Gott Jesus von den Toten auferweckt hat, erweckt er auch Ihren Körper durch den ihm innewohnenden Geist zum Leben. *(Ihr Körper braucht nie wieder eine Entschuldigung für einen minderwertigen Ausdruck des Christus-Lebens zu sein, denn so wie er im Tod Christi für tot erklärt wurde, wird er jetzt in seiner Auferstehung für lebendig erklärt. Siehe Eph 2:5.)*

8:12 Dem Fleisch sind wir nichts schuldig.

8:13 In Anbetracht all dessen bedeutet es, die Herrschaft des geistlichen Todes wiederherzustellen, wenn wir weiterhin unter den sündigen Einflüssen der Sinne leben.

Stattdessen sind wir verpflichtet, jetzt den höchsten Ausdruck des vom Geist inspirierten Lebens zu zeigen. Dieses Leben zeigt null Toleranz gegenüber den Gewohnheiten und sündigen Mustern des Fleisches.

8:14 Das ursprüngliche Leben des Vaters, das sich in seinem Sohn offenbart hat, ist das Leben, das der Geist jetzt in uns ¹führt. *(Das Wort ¹agoō bedeutet so viel wie "leiten" oder "führen", so wie ein Hirte seine Schafe führt.)*

8:15 Die Sklaverei ist ein so schlechter Ersatz für die Sohnschaft. Sie sind Gegensätze: Der eine führt gewaltsam durch Angst, während die Sohnschaft liebevoll auf Abba Vater antwortet. Wir sind keine Sklaven eines grausamen Aufsehers, sondern mit dem Geist der Sohnschaft begabt; wir nehmen die zärtliche Zuneigung des Vaters ohne Vorbehalt an.

8:16 Der Heilige Geist ¹umschlingt unseren Geist; er schwingt ²unaufhörlich in uns und bestätigt Abbas Elternschaft. *(Die Worte, αὐτὸ τὸ Πνεῦμα, wobei ¹auto das reflexive Personalpronomen Nominativ ist - also Heiliger Geist selbst...*

Das Wort συμμαρτυρεῖ ²summarturei steht im Präsens Aktiv und deutet auf eine nahtlose, ununterbrochene Bestätigung hin, auf ein gemeinsames Zeugnis. Die Sohnschaft ist also nicht etwas, was wir uns einbilden, sondern sie ist das eigentliche Thema des Geheimnisses Gottes, das in uns enthüllt wird! 1 Johannes 5,9: Wenn wir das Zeugnis der Menschen annehmen, ist das Zeugnis Gottes größer. Hebr 1,1-3.

Der Heilige Geist bestätigt in uns, was mit uns geschehen ist, als Jesus starb und auferweckt wurde [Titus 3,7], und ruft nun in unserem Geist: "Abba Vater".

Es gibt ein übereinstimmendes Zeugnis des menschlichen Geistes mit dem Geist Gottes. (Vinzenz)

Siehe Gal 4:6 Um unsere Sohnschaft zu besiegeln, hat Gott den Geist der Sohnschaft beauftragt, das Abba-Echo in unseren Herzen widerhallen zu lassen.)

8:17 Die Tatsache, dass wir Gottes Nachkommen sind, ¹bedeutet natürlich auch, dass wir gleichberechtigte Erben Gottes sind. Nicht nur Gott ist unser Anteil, sondern auch wir sind seiner. Wir sind Miterben in Christus. ² Was immer wir auch erleiden mögen, kann uns also niemals von unserer Teilhabe an seinen Leiden trennen. So verstärkt jede Erinnerung an dieses Geheimnis auch die Tatsache, dass ³wir gleichberechtigte Teilnehmer an der Herrlichkeit seiner

Auferstehung geworden sind. (Siehe Eph 1,18: "Ich bete, dass eure Gedanken von Licht und inspirierter Einsicht durchflutet werden; dass ihr euch klar vor Augen führt, was er mit euch vorhat, wenn er euch in ihm erkennt, damit ihr wisst, wie wertvoll ihr für ihn seid. Was Gott in deiner erlösten Unschuld besitzt, ist sein Schatz und die herrliche Trophäe seines Erbes. Sie sind Gottes Anteil. Ihr seid die Summe seines Vermögens und das Maß seines Reichtums".

[1] Paulus verwendet die Primärpartikel **μέν** ¹men, wahrhaftig, gewiss, sicher, in der Tat.

[2] Dann setzt die Konditionalpartikel ²eiper mit dem Indikativ die Tatsache voraus; also ... Paulus liebt Zusammensetzungen von **sun**, zusammen mit/in Verbindung mit - drei in diesem Vers - **sunklēronomoi**, Miterben; **sunpaschōmen**, in sein Leiden eingeschlossen; **sundoxasthōmen**, an seiner Herrlichkeit teilhaben; in Fortsetzung des vorigen Verses **summartureō**, gemeinsam Zeugnis ablegen.

[3] Das Verb **συνδοξασθωμεν** ³sundoxasthōmen ist der Aorist Passiv Subjunctiv von **sundoxazō** mit **hina** [Zweck], spät und selten, nur hier im N.T. Der Aorist Passiv Subjunctiv deutet auf eine unvermeidliche Erfüllung hin. Daher ist unsere gleichberechtigte Teilhabe an seiner Herrlichkeit eine Selbstverständlichkeit).

8:18 Meine logischste Schlussfolgerung ist daher, dass er unserem Leiden den Stachel genommen hat; was uns im Augenblick beschwerlich erscheint, wird unbedeutend im Vergleich zu der Herrlichkeit, die bald ¹vollends in uns aufgedeckt ²werden wird. (Siehe 2 Kor 4,8.16-18. Bei dem Verb **αποκαλυφθηται** handelt ¹es sich um einen Infinitiv Aorist, der die durch das Verb ausgedrückte Handlung als eine abgeschlossene Einheit mit Anfang und Ende beschreibt: vollständig aufgedeckt werden. Dann weist die Präposition **εἰς** ²eis auf einen endgültigen Abschluss hin - in uns).

8:19 Dies spiegelt die tiefste Sehnsucht jedes erschaffenen Wesens wider - das eine Ereignis, das ihre Aufmerksamkeit ¹fesselt. Stellen Sie sich die Schöpfung vor, wie sie auf Zehenspitzen steht und den Atem anhält, um ²die Enthüllung der Gottessöhne selbst mitzuerleben; hören Sie den Trommelwirbel?

([1] Das Wort, **ἀποκαρδοκία** ¹apokaradokia, wird nur hier und in Phil 1:20 verwendet. Von **ἀπό apo**, weg **κάρα kara**, das Haupt, **δοκεῖν dokein**, wachen.

Ein Beobachten mit aufrechtem oder ausgestrecktem Kopf. Daher das Warten in Spannung. Die Präposition **απο apo**, weg von, impliziert Abstraktion; die Aufmerksamkeit von anderen Objekten abgewandt.

(2) Dann das Wort, das ich übersetzt habe, zu spiegeln, **απεκδεχεται** ²apekdechetai, das im Mittleren Indikativ Präsens von **apodechomai** steht - es ist das zeitlose Präsens und in der mittleren Stimme, was dem Ganzen eine persönliche Note verleiht; es hat auch eine reflexive Qualität. Das Wort **apekdechomai** bedeutet, sich ganz und gar zu umarmen, von **apo**, weg von [dem, was mich vorher definierte] und **ek**, aus, Quelle; und **dechomai**, in die Hände nehmen; von ganzem Herzen annehmen).

8:20 Jedes Geschöpf geriet in ein frustrierendes Leben der ¹Eitelkeit und Vergeblichkeit, weil es seine ²Identität verloren hatte. Die Schöpfung fiel

³unfreiwillig einer Denkweise zum Opfer, die ⁴jedem auferlegt wurde. Doch in dieser trostlosen Situation gibt es ⁵Hoffnung.

[1] Das Wort ¹*mataiotes*, von *mataios*, beschreibt die Vergeblichkeit, die Eitelkeit.

Siehe **Eph 4:17** Mein dringender Appell an euch in dem Herrn lautet: Ihr habt nichts gemein mit der Torheit der leeren Massen; die Tage, in denen ihr euer Leben und eure Angelegenheiten auf sinnlose Weise führt, sind vorbei. (Die Heiden, *ethnos*, die Masse der Menschen, die in der Eitelkeit ihres Verstandes wandeln.)

Auch **1 Kor 3,20** Der Herr kennt die unfruchtbare Suche nach Sinn in den leeren Debatten und Dialogen der Menschen. (Das Wort "dialogismos" bedeutet übersetzt "jemand, der mit sich selbst diskutiert". In Psalm 94,11 heißt es: "Der Herr kennt die Gedanken des Menschen; er weiß, dass sie eitel sind." Das Wort *μάταιος mataios* bedeutet übersetzt "fruchtlos".)

Titus 3:9 Vermeidet verwirrende Spekulationen und Debatten über Genealogien und zänkische Auseinandersetzungen über das Gesetz; es ist eine Torheit, sich in solch unnützes Gerede zu vertiefen. Es ist wie das Kauen von Kaugummi, der längst seinen Geschmack verloren hat. (Das Wort *mataios* bedeutet übersetzt Torheit, sinnlos, von *maten*, dem Akkusativ einer Ableitung von *masso*, kauen, nagen, wie Essen ohne Nährwert.

[2] Siehe meinen Kommentar zu **Römer 7,24** Es spielt keine Rolle, wie ich mich selbst einschätze, wenn ich mich anstrenge, ich werde den Erwartungen einfach nicht gerecht. Die Situation ist absolut verzweifelt für die Menschheit; gibt es jemanden, der sie aus dieser Todesfalle befreien kann?

[3] Die Worte *οὐχ ἐκούσα* [*ouk*, nicht und *ἐκὼν hekoon*, freiwillig] bedeuten übersetzt: ³unfreiwillig.

Das erinnert an den Kontext dieses Gesprächs, in dem Paulus in Kapitel 7 feststellt, dass sein bester Wille, konsequent das Gute zu tun, ihn im Stich lässt! Leider kann seine eigene Willenskraft ihn nicht retten. Das ist der springende Punkt im Dilemma des Menschen! Das pflichtbewusste Leistungsgesetz musste überflüssig und völlig nutzlos gemacht werden. Es wird nun durch das von der Agape geprägte Gesetz des Geistes Christi in den Schatten gestellt, das die erlöste Unschuld und Freiheit des Menschen enthüllt! **Röm 3,27**

[4] Das Verb *υπεταγη* ⁴*upetage* ist das Aorist Passiv von *hupotassō*, auferlegt - zur Unterwerfung gezwungen. (Nicht von Gott!) Siehe **Römer 5:12-21** ...Adams Abweichung setzte die Sünde in Gang - was der Menschheit wegen eines Mannes, Adam, widerfuhr, ist im Prinzip typisch für das, was der gleichen Menschheit wegen des einen Mannes, Jesus, widerfahren sollte.

[5] Die Hoffnung überwiegt! Jesus ist die Erfüllung des prophetischen Wortes in **1. Mose 3,15**. Der Same des Weibes wird der Schlange den Kopf zertreten [*Ophis* - die Denkweise der Anschuldigung, die auf der Täuschung einer minderwertigen Identität beruht. Siehe meine Anmerkungen zu *Ophis, der alten Schlange*, am Ende von Offenbarung Kapitel 12].

8:21 Mit sehnsüchtiger Erwartung sehnt sich jedes Geschöpf danach, aus der Sklaverei dieses ¹schwermütigen, vergänglichem Daseins befreit zu werden;

gefangen in einem zerbrechlichen Zeitrahmen verblässender Herrlichkeit, in die glorreiche Freiheit der Entdeckung seiner wahren ²Sohnschaft. Sie sind in der Tat Kinder und nicht nur "Geschöpfe" Gottes.

([1] Das Wort φθορας ¹*phthoras*, von *phtheiro*, bedeutet verschmachten oder vergehen, vergehen.

Siehe **2 Kor 11:3** Ich mache mir Sorgen um euch, dass ihr durch die Illusion der Trennung von Christus verkümmern könntet und dass ihr, genau wie Eva, mit verschwommenen Augen einer Lüge über euch selbst glauben könntet. Die Versuchung bestand darin, die Wahrheit über unsere Vollkommenheit [ich bin] mit der Vorstellung von Unvollkommenheit [ich bin nicht] und Scham zu vertauschen und zu denken, dass Vollkommenheit eure Mühe und alle Arten von mühsamer Arbeit erfordert. [Das Wort ¹*phtheiro* bedeutet "verschmachten" oder "verkümmern", "verschwinden". Jeder Gedanke an Trennung führt dazu, dass man in der Einsamkeit dahinschwindet].

Siehe **2 Kor 3,18** ... Der Geist des Herrn bewirkt diese radikale Verwandlung; wir werden von einer minderwertigen Geisteshaltung zu der offenbarten Bestätigung unserer authentischen Identität geführt. [Von Herrlichkeit zu Herrlichkeit', **apodoxes eis doxan; eis**, ein Punkt, der zum Schluss erreicht wird; **apo**, weg von, d.h. weg von der Herrlichkeit, die uns vorher definierte, d.h. unsere eigenen Errungenschaften oder Enttäuschungen, hin zur Herrlichkeit unseres ursprünglichen Entwurfs, die uns jetzt definiert; dann wird das Wort **doxa**, Herrlichkeit, als Denkweise oder Meinung von **dokeo**, authentisch, Blaupausengedanke, übersetzt. In diesem Kapitel werden zwei Herrlichkeiten erwähnt: die Herrlichkeit des Fleisches, die verhüllte, verblässende, die von Mose repräsentiert wird, und die unvergängliche, unverhüllte Herrlichkeit des Bildes und Gleichnisses Gottes, das sich im Antlitz Christi widerspiegelt und nun in uns erlöst ist.

[2] Beachten Sie ein paar Verse weiter hinten Röm 8:15 Die Sklaverei ist ein so schlechter Ersatz für die Sohnschaft!

Genau das hat Jesus erlöst! Er spiegelt die Elternschaft des Vaters für das Menschengeschlecht wider.

Siehe **Hebr 1:1** In alten Zeiten sprach Gott in vielen Bruchstücken und Einblicken in prophetische Gedanken zu unseren Vätern. Jetzt, in der Sohnschaft, ist dieses ganze Gespräch endlich angebrochen. Plötzlich fällt das, was eine uralte Sprache zu sein schien, frisch und neu wie der Tau auf das zarte Gras. Er ist die Summe aller Äußerungen Gottes. Er ist derjenige, auf den die Propheten hingewiesen haben, und wir sind seine unmittelbaren Adressaten.

Hebr 1,2 In einem Sohn erklärt Gott das fleischgewordene Wort zum Erben aller Dinge. Er ist schließlich der Urheber der Zeitalter. (Siehe Johannes 1,2 Der Anfang spiegelt das Wort von Angesicht zu Angesicht mit Gott. [Der Anfang verkündet die Bestimmung des Wortes, Bild und Gleichnis in menschlicher Gestalt zu spiegeln und zu erlösen.] Auch Johannes 1,3: "Alles ist durch ihn entstanden, und ohne ihn ist

nichts, was existiert, entstanden. Die Sohnschaft bestätigt die Erbenschaft. Siehe Hebr 6,16-18).

Hebr 1,3 Die Messias-Botschaft liegt dem Vater schon die ganze Zeit auf der Zunge. Jetzt ist er der Höhepunkt des Gesprächs Gottes mit uns und gibt dem authentischen, prophetischen Gedanken einen Kontext und Inhalt. Alles, was Gott mit den Menschen vorhat, kommt in ihm zum Ausdruck. Jesus ist die Sprache Gottes. Er ist das strahlende und makellose Spiegelbild der Person Gottes. Er macht die herrlichen Absichten Gottes sichtbar und stellt den Charakter und alle Eigenschaften Elohims in menschlicher Gestalt dar. Sein Wesen verkündet unsere erlöste Unschuld; nachdem er die Reinigung von den Sünden vollbracht hatte, setzte er sich nieder und thronte in der grenzenlosen Größe seiner Majestät zur Rechten und Gottes als seiner ausführenden Gewalt. Er ist die Kraft des Universums, die alles, was existiert, aufrechterhält. Dieses Gespräch ist die Dynamik, die den gesamten Kosmos aufrechterhält.

Auch **Gal 4:1** Unmündige Erben haben nicht mehr zu sagen als ein Sklave, obwohl sie alles besitzen. (Der beste Deal, den das Gesetz aushandeln konnte, bestätigte die Versklavung des Menschen durch die Sünde.)

Gal 4:2 Bis zu dem von seinem Vater festgelegten Datum, an dem er offiziell in den Stand eines Sohnes erhoben wird, bleibt er unter häuslicher Aufsicht und Hausordnung.

Gal 4:3 Genauso war es bei uns: Wir wurden wie Säuglinge entführt und durch das Gesetz in diesem Zustand gehalten. (Eine minderwertige Denkweise als Folge von Adams Fall.)

Gal 4:4 Dann aber brach der Tag an, die vollkommene Vollendung der Zeit. (Alles, was vorhergesagt war, wurde in Christus vollendet.) Der Sohn kam im Auftrag des Vaters auf die Erde; sein legaler Pass war der Schoß seiner Mutter. In einem menschlichen Körper, der dem unseren glich, lebte er sein Leben unter der gleichen Kontrolle des Gesetzes.

Gal 4:5 Sein Auftrag war es, das Menschengeschlecht aus dem Regime des Leistungsgesetzes zu befreien und die Offenbarung ihrer wahren Gottessohnschaft zu verkünden. (Jetzt ist unser wahrer Zustand der Gotteskindschaft wieder verwirklicht. (Joh 1,12; vgl. Joh 1,11-14) "Es war nicht so, dass er auf einem fremden Planeten ankam, sondern er kam zu den Seinen, aber die Seinen erkannten ihn nicht. (Ps 24,1) Aber allen, die ihre Verbindung mit ihm erkennen, die überzeugt sind, dass er ihr ursprüngliches Leben ist, denen bestätigt er, dass wir seine Nachkommen sind. Das sind die, die ihren Ursprung in Gott jenseits ihrer natürlichen Vorstellung entdecken. Der Mensch begann in Gott. Wir sind nicht die Erfindung unserer Eltern. Plötzlich nimmt das unsichtbare, ewige Wort sichtbare Gestalt an. Die Inkarnation. In ihm, in uns. Die genaueste greifbare Darstellung des ewigen Gedankens Gottes findet ihren Ausdruck im menschlichen Leben. Das Wort ist Mensch geworden, wir sind seine Adresse, er wohnt in uns. Er fesselt unseren Blick. Die Herrlichkeit, die wir dort sehen, ist kein religiöses Abbild, sondern der echte, allein von Gott gezeugte **Monogenes**. In

ihm erkennen wir unseren wahren Anfang. Die Herrlichkeit, die Adam verloren hat, kehrt zurück. In Fülle. Nur die Gnade kann die Wahrheit in einem solch vollständigen Kontext vermitteln).

Gal 4:6 Um unsere Sohnschaft zu besiegeln, hat Gott den Geist der Sohnschaft beauftragt, das Abba-Echo in unseren Herzen widerhallen zu lassen; und nun erkennen wir ihn in unserem Innersten als unseren wahren und sehr lieben Vater).

8:22 Wir spüren ein globales Seufzen der Geburtswehen, das in der gesamten Geschichte bis zu diesem Augenblick zu beobachten ist. Die Welt ist in freudiger Erwartung.

8:23 Wir selbst hören ihr Seufzen in uns, während wir bereit sind, den ursprünglichen Bauplan auch unserer physischen Gestalt in der vollen Konsequenz der Sohnschaft anzunehmen. Was wir jetzt schon als Erstlingsfrüchte des Geistes erleben, wird sich zu einer vollen Ernte entfalten. (Der verherrlichte physische Leib [Mt 17]. Auch die volle Verwirklichung von allem, was in Christus versöhnt ist. In Jakobus 1,18 heißt es: "Es war sein herrlicher Entschluss, uns zu gebären; wir sind gezeugt worden durch die unverhüllte Logik Gottes, das Wort der Wahrheit." Wir führen die Ausstellung seines Werkes an, wie Erstlingsfrüchte, die den Rest der Ernte einleiten, die er erwartet).

8:24 Denn was wir bereits erleben, bestätigt unsere Hoffnung und schürt unsere Erwartung auf das, was wir noch nicht sehen können. Mit der sichtbaren Vollendung der Ernte hat die Hoffnung ihre Aufgabe erfüllt.

8:25 In der Zwischenzeit führt uns unsere Erwartung über die sichtbare Bestätigung hinaus an einen Ort der geduldigen Zufriedenheit.

8:26 Auch der Geist seufzt in uns mit Worten, die zu tief sind, um sie auszusprechen, und er ¹spiegelt unsere Gebete, wenn wir um Worte ringen. Wenn wir nicht wissen, wie wir richtig beten sollen, ersetzt der Heilige Geist unsere unbeholfenen Bemühungen und ²trifft jedes Mal ins Schwarze.

([1] Wiederum ein Wort, das nur Lukas verwendet, *συναντιλαμβάνεται*, ¹*sunantilambanomai*, das aus *συν*, zusammen, *αντι*, gegen, und *λαμβάνομαι*, stützen oder helfen, zusammengesetzt ist und eine solche Unterstützung bedeutet, wie sie zwei Personen einander gewähren, die gegenseitig dieselbe Last tragen oder zwischen sich tragen. Adam Clark (2) Der Geist *υπερευτυχανει*, ²*huperentugchano* bedeutet "treffen, ins Schwarze treffen" ["spot on"]. Dementsprechend wird es im klassischen Griechisch als Antonym von *harmartia* ["das Ziel verfehlen, sündigen" - wörtlich: nicht mit dem eigenen wahren Wesen übereinstimmen] verwendet.)

8:27 Er, der uns immer gekannt hat, spiegelt die Gedanken des Geistes in uns wider und bringt unser Gespräch wieder auf den Punkt. (Siehe Message Bible: "Er kennt uns viel besser, als wir uns selbst kennen, kennt unseren schwangeren Zustand und hält uns vor Gott gegenwärtig.")

Ich kannte dich schon, bevor ich dich im Mutterleib geformt habe" [Jer 1,5]. "Dann werdet ihr erkennen, wie ihr immer erkannt worden seid." [1 Kor 13,12]. Wiederum das Wort

¹entungchano, das bedeutet, das Ziel mit einem Pfeil oder Speer zu treffen. Dieses Wort wird oft mit "Fürbitte" übersetzt, doch der Heilige Geist versucht nicht, Gott von uns zu überzeugen, sondern uns vom Vater und dem vollendeten Werk des Kreuzes zu überzeugen)

8:28 Inzwischen wissen wir, dass die Liebe Gottes bewirkt, dass sich alles zu unserem Vorteil auswirkt. Sein Masterplan wird in unserer authentischen Identität verkündet. (Nach seiner Bestimmung berufen, *kaleo*, das heißt mit dem Nachnamen, mit dem Namen.)

8:29 Er ¹hat uns immer von Angesicht zu Angesicht gekannt und ²hat uns im Spiegelhorizont seines Glaubens entworfen, damit wir ³gemeinsam nach demselben Muster und Bild seines Sohnes geformt werden. Wir sehen das authentische Muster unseres Lebens in dem Menschgewordenen bewahrt. Er ist der Erstgeborene aus ⁴demselben Schoß, der unseren Ursprung offenbart. (Das Wort, *προεγνω* ¹*proegnoo*, ist der Aorist Aktiv von *proginoskoo*, von Angesicht zu Angesicht immer schon bekannt gewesen sein. Dann wiederum verwendet er den Aorist Aktiv Indikativ *προωρισεν* ²*prohorisen* von *prohoritso*, ich habe übersetzt, uns auf den Spiegel-Horizont seines Glaubens gebracht. Dann das Adjektiv, *συμμορφός* ³*summorphos* genau die gleiche Form seines Bildes [*eikon*]. Wir kommen von oben [siehe Johannes 1,13; auch Johannes 3,3-13] Auch wir wurden von neuem geboren, als er von den Toten auferweckt wurde. [1 Petrus 1:3] Seine Auferstehung offenbart sowohl unsere gemeinsame Herkunft als auch unsere erlöste Unschuld. (Röm 4,25 und Apg 17,31) Kein Wunder also, dass er sich nicht schämt, uns seine Geschwister zu nennen. Das Wort, ⁵*adelphous*, mit *a* als Bindungspartikel und *delphus*, der Schoß. Wir haben denselben Ursprung [Hebr 2,11 *eks* [Ursprung; Quelle] *henos* [einer] *pantes* [alle], und: "In ihm leben und bewegen wir uns und haben unser Dasein, wir sind in der Tat seine Nachkommen." [Apostelgeschichte 17:28].)

8:30 Jesus offenbart, dass wir ¹in Gott bereits existierten; er ²definierte uns. Er hat uns ³unschuldig gemacht und uns auch ⁴mit Glanz und Wertschätzung geschmückt. (Das Wort ¹*prohorisen* von *prohoritso*, vordefiniert, wie wenn ein Architekt einen detaillierten Plan aufstellt. Dann ²*ekalesen* von *kaleo*, nach dem Namen benennen, mit dem Namen identifizieren. Das Verb ³*edikaios* steht im Aorist Aktiv von *dikaioo*, für rechtschaffen und unschuldig erklären. Alle Verben in diesem Vers stehen im Aorist. Der Aorist fasst ein Geschehen zusammen, von außen betrachtet als Ganzes, fast wie eine Momentaufnahme des Geschehens. Auch ⁴*edoxasen* von *doxazō*; wir sind mit Pracht und Herrlichkeit geschmückt worden. Er hat unsere Unschuld erlöst und die Herrlichkeit wiederhergestellt, die wir in Adam verloren haben. Siehe Römer 3:23, 24.)

8:31 All diese Dinge deuten auf eine Schlussfolgerung hin: Gott ist für uns. Wer kann sich gegen uns durchsetzen?

8:32 Die ¹Gabe seines Sohnes ist der unwiderlegbare Beweis für Gottes Herz an uns. Er ²hat nichts zurückbehalten, sondern ³hat uns alles geschenkt, was wir uns nur wünschen können. (Das Wort ¹*paradidomi*, spiegelt die Quelle des Geschenks wider, den Schoß des Vaters selbst. Ohne Vorbehalt, *ouk* [starke Verneinung] *epheisato* von ²*pheidomai*, bedeutet nachsichtig oder sparsam zu behandeln. Sich gnädig, freundlich,

wohlwollend zu zeigen, ist das Wort ³charizomai. Das Wort ⁴sun (bald ausgesprochen) deutet auf die vollständige Vereinigung hin.

Alles, was wir in Adam verloren haben, wird uns in Christus wiedergegeben. Die Sünde hinterließ bei der Menschheit ein enormes Defizit; die Gnade stellt die Vorzüglichkeit der Menschheit wieder her. (Röm 3:21-24, 1Kor 2:7).

8:33 Gott hat uns ¹identifiziert, wer kann uns disqualifizieren? Sein ²Wort ist unser Ursprung. Keiner kann mit dem Finger auf uns zeigen; er hat uns für unschuldig erklärt. (Das Wort ¹kaleo bedeutet "mit dem Namen identifizieren", "Nachname". Das Wort ²eklektos legt nahe, dass wir unseren Ursprung in Gottes Gedanken haben; von ek, Quelle und Lego, um zu kommunizieren. Er hat uns jenseits von Tadel und Scham, Schuld und Klatsch gestellt.)

8:34 Welchen weiteren Grund kann es geben, die Menschheit zu verurteilen? In seinem Tod hat er sich unserem Urteil gestellt; in seiner Auferstehung offenbart er unsere Gerechtigkeit; die Folgen können nicht mehr rückgängig gemacht werden. Er sitzt nun als Vollstrecker unserer Erlösung im Thronsaal Gottes auf dem höchsten Sitz der Autorität. (Vgl. Röm 8,1; siehe auch Röm 4,25.)

8:35 Was braucht es, um uns von der Liebe Christi zu entfernen? Nennt mir ein mögliches Unglück: starker Druck der schlimmsten Art, Klaustrophobie, Verfolgung, Not, Einsamkeit, extreme Gefährdung, lebensbedrohliche Gefahr oder Krieg?

8:36 Lassen Sie mich die Schrift zitieren, um Sie daran zu erinnern: "Weil wir mit euch verbunden sind, wurden wir ¹wie Schafe zur Schlachtung getrieben; wir wurden ²gemeinsam an diesem Tag geschlachtet. " (Das Wort ¹logitsomai, eine Bestandsaufnahme machen; schließen. Das Wort ²thanatoumetha wird in dieser Form nur einmal verwendet - Paulus zitiert die LXX in Ps 43:23 [44:22 im hebräischen Text] Die Präposition meta, zusammen mit, wird mit thanatos, töten, kombiniert, um die Idee unserer gemeinsamen Kreuzigung zu betonen. Psalm 44:22. Siehe auch Epheser 2:5,6; 4:8,9; Hosea 6:2: "Nach zwei Tagen wird er uns auferwecken, am dritten Tag wird er uns aufrichten. Wir sind mitgekreuzigt und mitauferweckt worden und sitzen nun mit Christus zusammen).

8:37 Im Gegenteil, inmitten dieser Dinge bleibt unser Triumph unbestritten. Seine Liebe hat uns über alle Angriffe erhaben gemacht.

8:38 Das ist meine Überzeugung: Keine Bedrohung, sei es im Tod oder im Leben, seien es himmlische Boten, dämonische Mächte oder politische Fürstentümer, nichts, was wir jetzt oder in der unbekannteren Zukunft kennen;

8:39 keine Dimension irgendeiner Berechnung in Zeit oder Raum und kein noch zu erfindender Apparat hat das Zeug dazu, uns von der Liebe Gottes zu trennen, die in unserem Herrn Jesus Christus offenbart ist.